



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

077/09

1

Sitzungsvorlage

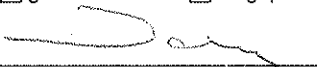
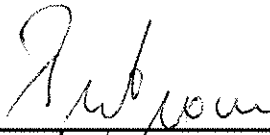
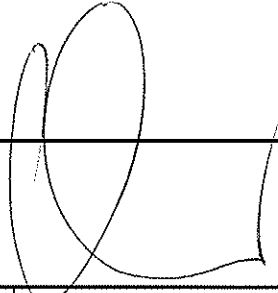
Datum: 09.03.2009

Beratungsfolge		Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Schulausschuss	öffentlich	18.03.2009
2.			
3.			
4.			

**Verkehrsberuhigung vor Eschweiler Schulen;
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 18.11.2008**

Beschlussentwurf:

Die Sachverhaltsdarstellungen werden zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Mit dem als Anlage 1 beigefügten Schreiben der CDU-Stadtratsfraktion vom 18.11.2008 beantragte diese die Verwaltung um Prüfung, ob das Programm „Verkehrszähler“ (www.Verkehrszaehmer.de) für Eschweiler Grundschulen angewendet werden könne, ferner wird für alle weiterführenden Schulen die Erarbeitung eines generellen Verkehrskonzeptes beantragt.

Die Stadt Eschweiler ist seit Oktober 2008 Mitglied im Netzwerk „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“, dessen Koordinierungsstelle beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg in Köln angesiedelt ist.

Die im Netzwerk zusammengeschlossenen Kommunen und anderen Träger der Verkehrssicherheitsarbeit haben folgende Grobziele zur Erhöhung der Verkehrssicherheit formuliert:

- Reduzierung der Verkehrsunfälle bei gleichzeitiger Förderung der eigenständigen Mobilität,
- Vernetzung der verwaltungsinternen und externen Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit auf der Ebene der Kommune,
- Teilnahme am Erfahrungs- und Informationsaustausch mit den anderen Netzwerkkommunen.

Bis November 2008 (letzter bekannter Stand) waren 43 Städte und Gemeinden und sieben Kreise Netzwerkmitglieder.

Ein nicht unwesentlicher Teil einer solchen Verkehrssicherheitsarbeit kann und muss sich selbstverständlich an Kinder und Jugendliche richten, so dass die Schulen eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der genannten Ziele innehaben.

Hinsichtlich näherer Informationen wird auf die Homepage www.verkehrssicherheit.nrw.de verwiesen.

Da der in Rede stehende CDU-Antrag gerade den Themenbereich anspricht, der auch Schwerpunkt der Netzwerkarbeit ist, kann letztere dem Antragswunsch dienlich sein. Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung die Mitarbeiter der Koordinierungsstelle beauftragt, alle mit den Verkehrssicherheits-/Mobilitätsfragen betrauten Lehrer-/innen der Schulen im Stadtgebiet (städtische wie nicht-städtische) in einem am 19. März 2009 um 15 Uhr im Rathaus terminierten Gespräch über die Arbeit und die Ziele des Netzwerkes und deren Möglichkeiten zur Unterstützung der Arbeit vor Ort zu informieren. Die Begleitung und Unterstützung von dort bei der Planung und Durchführung von Projekten ist sehr weit reichend und für Schulen, die sich der Thematik in besonderer Weise widmen wollen, sicherlich interessant. Eingeladen sind auch die Verkehrssicherheitsberater der Polizei und Herr Heinz-Günther Dohm, Fachberater für Mobilitätsfragen an Schulen im Kreis Aachen.

Mit diesem Termin soll auch der Antrag der CDU aufgegriffen werden, worin u.a. auch auf das Projekt „Verkehrszähler“ der Stadt Baesweiler hingewiesen wird. Der Antrag ist der Einladung beigefügt worden.

Es bleibt abzuwarten, ob es gelingt, einige Schulen für die Durchführung einzelner Projekte zu gewinnen, wobei die Unterstützung nicht nur von der Koordinierungsstelle des Netzwerkes, sondern auch von der Stadt Eschweiler zugesichert wurde.

Parallel wurde seitens der Schulverwaltung mit der für das Baesweiler Projekt „Verkehrszähler“ verantwortlichen Frau Baker-Price als zuständiger Lehrerin und Herrn Heinz Bongers als zuständigen Verkehrspolizisten Kontakt aufgenommen. Bei dem Programm, das auf der oben angegebenen Internetseite im Detail dargestellt und als Anlage 2 beigefügt ist, geht es zusammenfassend dargestellt darum, dass Grundschulkindern verstärkt dazu gebracht werden sollen, ihren Schulweg gemeinsam mit anderen Kindern vorwiegend zu Fuß zurück zu legen. Das Thema wird im Unterricht behandelt und es werden Belohnungssysteme eingeführt, die bei regelmäßigem Zurücklegen des Schulweges zu Fuß greifen. Das Programm wirkt sich aber auch auf andere Verkehrsteilnehmer aus der Familie oder dem Umfeld positiv aus. Da zwischenzeitlich auch andere Nachbargemeinden und die zuständi-

ge Schulaufsichtsbehörde, das Schulamt für den Kreis Aachen, auf das in Baesweiler nun erstmalig und in der Form einmalig in Deutschland eingeführte Programm aufmerksam wurden, haben die Schulräte Funken und Esser alle Mobilitätsbeauftragten der Grundschulen im Kreis Aachen am 31.3.2009 zu einer Informationsveranstaltung konkret zu diesem Thema in eine Grundschule in Herzogenrath-Kohlscheid eingeladen, an der auch die in Eschweiler eingesetzten Verkehrssicherheitsbeamten der Polizei teilnehmen.

Auf Anfrage des Schulträgers Stadt Eschweiler wurde ebenfalls ermöglicht, dass auch ein Vertreter der Schulverwaltung der Stadt Eschweiler hieran teilnehmen kann.

An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass die Schulen von der Stadt nicht zu einer Teilnahme an einem derartigen Projekt verpflichtet werden können, sondern nur an ein freiwilliges Engagement appelliert werden kann, wenngleich das Projekt nachahmenswert erscheint.

Ob und welche Grundschulen aus Eschweiler dieses oder ein anderes Projekt, das sich vielleicht auch erst aus der Vorstellung von Seiten der Netzwerkkoordinierungsstelle ergibt, mit dem Ziel der Erhöhung der Verkehrssicherheit aufgreifen, wird sich zeigen. Die Verwaltung wird dem Schulausschuss zeitnah hierüber berichten.

Unabhängig von der beschriebenen Projektarbeit leistet die Stadt aber auch bisher schon in hohem Maße ihren Beitrag zu möglichst sicheren Schulwegen. Im Stadtgebiet sind zurzeit 16 Überwege mit Erwachsenenlotsen gesichert, um den Schülerinnen und Schülern der elf Grundschulen einen möglichst gefahrlosen Schulweg zu ermöglichen. Die Stehzeiten der Lotsen werden durch die Schule festgelegt und richten sich nach den jeweiligen Stundenplänen.

Für jede Grundschule existieren Schulwegpläne, welche jedes Jahr von den entsprechenden Verwaltungsstellen auf Aktualität überprüft werden. Die Schulwegpläne dienen den Schulneulingen zur Orientierung.

Im Stadtgebiet befindet sich ferner eine Jugendverkehrsschule; die Grundschüler werden hier in Zusammenarbeit mit den Verkehrssicherheitsberatern der Polizei auf die Teilnahme am Straßenverkehr vorbereitet und legen im vierten Schuljahr eine Radfahrprüfung ab.

Die Verkehrssicherheitsberater sind in den Grundschulen präsent, stehen dort beratend zur Seite und leisten aktive Verkehrserziehung mit den jeweiligen Fachlehrern. Sie unterstützen die Erwachsenenlotsen und arbeiten eng mit dem Schulträger zusammen, wenn es um die Verkehrssicherheit von Schülern geht.

Haushaltsrechtliche Betrachtung:

Keine Auswirkungen

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 20. NOV. 2008



Anlage 1
CDU

CDU FRAKTION
IM RAT DER STADT ESCHWEILER

~~CDU Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler, Johannes-Rau-Platz 1 D-52249 Eschweiler~~

Herrn
Bürgermeister Bertram
Johannes-Rau-Platz 1

327 Ordnungsamt
Eing.: 27. JAN. 2009

52249 Eschweiler

Fraktionsbüro
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Tel.: 02403 / 71404
Fax: 02403 / 71515

E-Mail: cdu-fraktion@eschweiler.de

Eschweiler, den 18.11.2008

Verkehrsberuhigung vor Eschweiler Schulen

LIRF/40

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Verkehrssituation im Zufahrtsbereich von Eschweiler Schulen gestaltet sich zum Unterrichtsbeginn und zum Unterrichtsende teilweise chaotisch.

Insbesondere für den Bereich der Bischöflichen Liebfrauenschule als auch im Bereich des Berufskollegs Eschweiler sowie Grundschule und Hauptschule Stadtmitte liegen uns massive Beschwerden vor, die auf eine hohe Gefährdung der Schülerinnen und Schüler hindeuten.

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler hat sich aufgrund der vorliegenden Beschwerden eingehend mit der Gesamtsituation beschäftigt und ist dabei auf das Programm „Verkehrszäher“ (www.verkehrszaehmer.de) aufmerksam geworden, welches sehr erfolgreich in der Grengracht-Grundschule in Baesweiler praktiziert wird. Ziel dieses Programms ist, den Teufelskreis zu durchbrechen, der einem Teil unserer gegenwärtigen Verkehrsprobleme zu Grunde liegt.

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler beantragt daher zu prüfen, ob dieses Programm für Eschweiler Grundschulen angewandt werden kann. Die Projektleiterin der Grengracht-Grundschule steht sehr gerne für weitere Auskünfte bereit und es wird um entsprechende Kontaktaufnahme gebeten.

Darüber hinaus beantragt die CDU-Fraktion für alle weiterführenden Schulen die Erarbeitung eines generellen Verkehrskonzeptes.

Wir dürfen Sie bitten, unseren Antrag für die nächste Sitzung des Schulausschusses auf die Tagesordnung zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Schmitz
Fraktionsvorsitzender

Vorsitzender
Bernd Schmitz
Heidesiedlung 40
52249 Eschweiler
Tel. 02403-6 62 17

Geschäftszeiten
Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
Di. + Mi. 8.00 - 12.00 Uhr
Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
Sparkasse Aachen
BIZ 390 500 00
Konto Nr. 3 501 103

Anlage 2,
Seite 1

Programmstart am
29.10.2008
Erfahrung nach einem
halben Jahr

Verkehrszähler

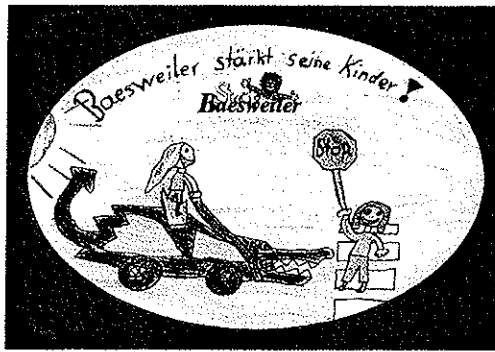
Stimmen von ...

... Kindern
... Eltern
... einer Lehrerin
... einem Polizisten
... einer
Erwachsenen-Lotsin

Das Programm

Verkehrszähler- Programm


(Traffic Tamers)



Eine Zusammenfassung des
Verkehrszähler-Programms
in Schulen

Das Programm ist in drei Phasen
organisiert mit einer optionalen
vierten Phase:

1. Kennen lernen
2. Alte Gewohnheiten aufbrechen und
neue etablieren
3. Feiern
- (4. Innovieren-optional)

 Phase 1: Kennen
lernen

Kinder lernen im Klassenraum die
beiden Wege, Verkehr zu ‚zähmen‘
kennen. Sie werden
‚Verkehrszähler‘. Weil ‚Verkehr‘ ein
zu abstrakter Begriff für Kinder ist,

Anlage?,
Seite 2

wird ihnen gezeigt, wie sie jeweils nur ein Auto ‚zähmen‘ können. Autos werden ‚Drachenausos‘ genannt (‘dragon wagons’):

1. Lasst eure Drachenausos sich zu Hause ausruhen und erlebt stattdessen ein Geh-Abenteuer (reduziert das Verkehrsvolumen)

2. ‚Beruhigt‘ euer Drachenausos, indem die Erwachsenen eurer Familie weniger und langsamer fahren. (reduziert und verlangsamt den Verkehr)

 Phase 2: Alte Verhaltensweisen ablegen und neue etablieren

Die Klasse stellt sich nun einer Klassenherausforderung, um die beiden Wege, Drachenausos zu zähmen, zu praktizieren. Die Klassenherausforderung durchbricht den Teufelskreis: In dieser Zeit werden alte Verhaltensweisen aufgegeben und neue etabliert. Sie motiviert die Klasse, mit ihrem neuen Verhalten weiter zu machen und so die Chance zu erhöhen, dass daraus eine etablierte Gewohnheit wird. Die Kinder sammeln dabei Punkte (‚Zaubersterne‘)

1) Wichtigster Teil der Klassenherausforderung ist natürlich, zu Fuß zur Schule zu gehen. In der ersten Woche bekommt jedes Kind 2 Zusatz-Punkte, wenn es an allen 5 Tagen hintereinander zu Fuß zur Schule geht. In den darauf folgenden Wochen reduziert sich das auf einen Punkt pro Schulweg.

Ein weiterer Teil der Klassenherausforderung besteht

darin, Schulweg-Abenteuer aufschreiben zu lassen, die die Kinder erlebt haben und sie in einem für alle zugänglichen Schnellhefter (Schulweg-Geschichten) zu sammeln. So wird erreicht, dass sie die Vorteile des Gehens verbalisieren und verinnerlichen.


Die Kinder können auch Seiten über die Abenteuer gestalten, die ihre Eltern/ Großeltern/ erwachsenen Bekannten auf ihrem Schulweg erlebt haben. Oder sie bitten die Erwachsenen, ein Schulweg-Abenteuer ihrer Kindheit selbst aufzuschreiben. Das bringt alle Familienmitglieder dazu, über den Fußweg zur Schule zu sprechen und zwar als etwas, das mehr als das bloße Zurücklegen einer Strecke ist. Für jeden Schulweg-Text gibt es einen Zauberstern.

2) Die Kinder erhalten den Vordruck ‚Verkehrssicherheits-Versprechen‘ (VV). Sie bitten ihre Eltern/Großeltern/Nachbarn dies zu unterzeichnen. Durch ihre Unterschrift versprechen sie, sich als Verkehrsteilnehmer vorsichtig und vorbildlich zu verhalten, Geschwindigkeitsbegrenzungen für ein Jahr/Schuljahr nicht zu überschreiten und möglichst oft zu Fuß zu gehen oder zu radeln.


Für die Unterschrift verdient das Kind einen Zauberstern und bekommt einen Aufkleber für das ‚gezähmte Drachenauto‘. Wird der Aufkleber auf das Auto geklebt, bekommt das Kind einen weiteren Zauberstern.

Die Kinder verdienen immer dann Zaubersterne für ihre Klasse, wenn sie etwas dazu beitragen, Straßen sicherer zu machen.

Anlage 2,
Seite 4

 Anlass - Anzahl
Zaubersterne

1x zur Schule gehen - 1 Stern
 Alle 5 Schulwege in der ersten Woche
 hintereinander - 2 Sterne
 Verkehrsversprechen unterschreiben
 lassen - 1 Stern
 1 Seite Schulweg-Abenteuer-Buch - 1
 Stern
 VV-Aufkleber auf Auto kleben - 1
 Stern

 Phase 3: Feiern

Wenn eine Klasse die vorgegebene
 Punktzahl (Zaubersterne) erreicht hat
 (z.B. 27 Schüler x 10 = 270 Punkte),
 gibt es eine Belohnung. Eine simple,
 aber attraktive Belohnung ist zum
 Beispiel eine doppelte Pause auf dem
 Schulhof (Pausenbeginn 9.20 Uhr).

Danach kann eine erneute Phase 2
 begonnen werden, um die neuen
 Verhaltensweisen weiter zu
 etablieren. (Belohnung: dreifache
 Pause mit Besuch Carl-Alexander-
 Park/ Wasserspielplatz) oder :

Nach einem weiteren, dritten
 Durchgang könnten Eltern eine kleine
 Feier (Pizza-Party o.ä.) organisieren.

Eltern sollte das Schulweg-Abenteuer-
 Buch gezeigt werden, um auch bei
 ihnen die Verhaltensänderung zu
 festigen. Dies kann auf dieser Feier
 oder bei Elternabenden oder
 Klassenfesten geschehen.

Oder das Verkehrsprogramm wird
 kombiniert mit einer Woche
 ‚Gesundes Power-Frühstück für alle‘.
 Jeder, der zu Fuß zur Schule geht und
 ein gesundes Power-Frühstück
 mitnimmt, bekommt Sterne-Punkte.

Oder jeder, der zu Fuß zur Schule
 geht und dabei seinen reflektierenden

Anlage 2,
Seite 5

Sicherheitskragen trägt, sammelt
Sternenpunkte.

Optionale Phase 4: Innovieren

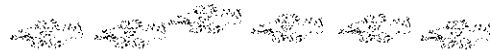
Nach den Phasen 1-3 stellt sich die
Klasse eigene Herausforderungen-
weniger strukturiert und formal.
Kinder denken sich eigene Wege aus,
Drachenzüge zu zähmen.

Beispiele:

- Anwohner der Schulstraße/
Geschäftsleute/ Freundeskreis
ansprechen, um ein VV zu
unterschreiben und weitere Autos
mit Aufklebern zu versehen.
- Begegnung Schüler und Anwohner
der Schulstraße organisieren
- Besonders attraktive und sichere
Wegstrecken zur Schule werden
von Menschen/ Gruppen/
Anwohnern „adoptiert“. Diese
sorgen dann dafür, dass sie
interessant für die Kinder bleiben,
damit diese weiter zu Fuß gehen.
(z.B. im Vorgarten etwas Schönes,
Witziges, Interessantes hinstellen)
- die adoptierten Wege werden
während der wichtigsten
Schulweg-Zeiten durch diese
Menschen beobachtet. Dies ist eine
Art Weiterentwicklung des
„Walking Bus“ mit passiver
Beobachtung und führt zu einer
unabhängigeren Bewegungsfreiheit
für die Kinder (kann auch zum Teil
durch unsere Lotsen geschehen)
- Drachenzüge „verblüffen“.
„Verblüffung“ ist laut David
Engwicht ein „mentaler

Anlage?
Seite 6

Bodenhubbel', der Fahrer dazu bringt, langsamer zu fahren, ohne dass sie selbst merken, dass sie langsamer fahren. ,Mentale Boddenhubbel' könnten Aktivitäten auf dem Bürgersteig sein, so dass Autofahrer die Straße nicht nur als Verkehrsweg, sondern als von Menschen bewohnte Straße, als Lebensraum wahrnehmen. (Begegnung Schüler und Anwohner der ,Schul'-Straße auf dem Bürgersteig/ Unterricht auf dem Bürgersteig z.B. zum Thema: Verkehrsbeobachtung im Matheunterricht/ Gummitwist auf dem Bürgersteig)



Sinnvoll ist es, das Verkehrs-Zähler-Programm regelmäßig und mehrmals im Schuljahr in der Schule durchzuführen .

Falls Sie sich für das Organisatoren-Set interessieren, nehmen Sie mit uns Kontakt auf.